

Kulturprojekte in der St. Elisabeth-Kirche und Villa Elisabeth - Auswahl 2018, Seite 1

OHNE SPRACHE – BODENINSTALLATION VON HEIDE PAWELZIK

20.01.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Unübersehbar wie ein weites Meer breiten sich Formen und Formfetzen auf dem Boden aus. Es gibt kein Woher oder Wohin und keine feste Richtung. Es herrscht eine beunruhigende Bewegtheit. In dieser Unbestimmtheit liegt die besondere Kraft dieser Installation. Jedoch entsteht bei aller Fragilität und Ungewissheit ein immens starker Raumeindruck, der eine Spannung erzeugt. Die amorphen, faltigen Stücke sind in einem künstlerischen Vorgang aus Wachs gewonnen, aber nicht geformt. Die zarten Wachshäute sind einzeln durch die Hände der Künstlerin gegangen, also keineswegs Zufallsprodukte. Es handelt sich aber um keine bewußten Formungen, die gezielt an Gegenstände erinnern, wie ja die Bodenarbeit insgesamt einem abstrakten Meer an Formen gleicht.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN – PYGMALION VON JEAN-PHILIPPE RAMEAU

10.+11.02.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Die Akademie für Alte Musik Berlin widmet sich Jean-Philippe Rameaus berühmtem Einakter über den Bildhauer Pygmalion, der sich in eine von ihm selbst geschaffene Statue verliebt. Liebesgott Amor erweckt das Kunstwerk sogar zum Leben... Rameaus hinreißende Musik voll tänzerischer Anmut macht das Werk zu einer der Erfolgsopern des 18. Jahrhunderts. Orchestersuiten von Georg Philipp Telemann und Jean-Baptiste Lully erzählen darüber hinaus von einer ‚French connection‘, der musikalischen Liebesbeziehung zwischen deutschem und französischem Barock.

Veranstalter: Akademie für Alte Musik Berlin. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Linus Bickmann

PREISKONZERT DES BERLIN-RHEINSBERGER-KOMPOSITIONSPREISES

12.03.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Die Komponistin Marina Khorkova wurde 2017 mit dem Berlin-Rheinsberger-Kompositionspreis ausgezeichnet, den die Berliner Kulturverwaltung im Rahmen des Künstlerinnenprogramms und in Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg jährlich vergibt. In diesem Preisträgerkonzert erklang die Uraufführung ihrer Miniaturen, die sie 2017 für das selbst entwickelte, von Henri Seiferth gebaute Multiphonics-Klavier schrieb. Ergänzt wurde das Programm durch Kompositionen ihres ehemaligen Lehrers Caspar Johannes Walter und Werke von John Cage sowie Carola Bauckholt, die die junge Komponistin ebenfalls stark beeinflussten.

Veranstalter: Unerhörte Musik im BKA, gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kerstin Schäfer

ECHT MODERN CRAFT

23.03.2018, VILLA ELISABETH

Anlässlich der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) öffneten in ganz Europa Künstler, Kunsthandwerker und Designer ihre Ateliers und Werkstätten, so auch in Berlin. 37 Mitglieder und 4 Gäste des Berufsverbandes Angewandte Kunst (AKBB) präsentierten und verkauften an diesen drei Tagen die breite Palette ihrer meisterhaften Gebrauchskunst gemeinsam an einem Ort. Angewandte Kunst, modern craft, ist Gebrauchskunst, die unseren Alltag aufwertet. Diese einzigartigen Schmuck- und Kleidungsstücke, Glas- und Holzobjekte, Hüte und Taschen sind Einzelstücke oder Kleinserien. Sie entstehen in intensiver Auseinandersetzung mit Materialien, Verarbeitungsideen und Design.

Veranstalter: Berufsverband Angewandte Kunst Berlin-Brandenburg e.V.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

AUTISM – THE ASIL ENSEMBLE FOR ARAB CONTEMPORARY CLASSICAL MUSIC

13.04.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Autismus und arabische Rhythmen – Autismus vereint das Fehlen sozialer Interaktion mit zugleich höchster Aufmerksamkeit. Mustafa Saids Komposition ging von diesem Zustand aus, um in die Tiefen des Selbst abzutauchen. Sein Ensemble Asil hat es sich zur Aufgabe gemacht, aus der klassischen arabischen Tradition eine heutige Musik zu schaffen. „Autism“, das auf traditionellen arabischen Weisen beruht, ist ein Ergebnis dieser Arbeit. Dieses Konzert war Bestandteil von „[laut] Die Welt hören“, einer Ausstellung in der Humboldt-Box, in der die Faszination von Klängen hör- und erlebbar wurden. Mit einer Einführung von Kamal Kassar, AMAR Foundation, Beirut. Mit dem Asil Ensemble für arabische zeitgenössisch-klassische Musik.

Veranstalter: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.



Foto: Rima Maroun

KAMMERKONZERT DER JUNGEN KAMMERPHILHARMONIE BERLIN

22.04.2018, VILLA ELISABETH

Die Musizierenden sind allesamt Mitglieder der Jungen Kammerphilharmonie Berlin – ein junges und motiviertes Orchester für Studierende und junge Berufstätige, unterstützt durch den Jungen Freundeskreis der Berliner Philharmoniker. Während der Proben wuchs der Wunsch nach intensiver kammermusikalischer Arbeit, sodass die beiden Ensembles nun ihr Ergebnis präsentierten. Ein erster öffentlicher Auftritt des Septetts „JKP7“ erfolgte im November 2017 im Rahmen des rbb-KlassikSlams, bei dem es den 1. Preis erhielt.

Mit Mendelssohns Oktett in Es-Dur Op. 20 und Beethovens Septett in Es-Dur Op. 20 standen zwei Frühwerke der beiden Komponisten auf dem Programm.

Veranstalter: Junge Kammerphilharmonie Berlin.



Foto: Septett JKP7

MUSIK DER KÖNIGE – HÖFISCHE MUSIK AUS KOREA UND EUROPA

29.04.2018, VILLA ELISABETH

Das Michaelis Consort ist ein junges, international zusammengesetztes und anerkanntes Spezialistenensemble für historische Aufführungspraxis. Seit 2011 findet sich das Michaelis Consort für unterschiedlichste Projekte zusammen: Von Renaissancemusik auf Freiberger Geigen bis zu Kantatenprojekten mit Werken von J.S. Bach. Das Ensemble mit internationaler Besetzung erforscht gemeinsam die unterschiedlichen Klangwelten der Musik. Dabei stellte die Musik des höfischen Koreas den Fixpunkt des Programms dar, was durch die gänzlich andere Kompositionsweise einen Kontrast zur abendländische Musik bildete. Das Zusammenspiel von historischen Instrumenten aus Europa und Korea verschaffte zusätzlich spannende Kontrapunkte.

Veranstalter: Koreanisches Kulturzentrum in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

ZUNGEN AUS FEUER - STIFTUNGSKONZERT DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN

18.05.2018, ST. ELISABETH

Pfingsten - das Fest der Zungen aus Feuer! Die Stiftung der Sing-Akademie lud im Mai zu einem ganz besonderen Pfingstkonzert: zeitgenössische Musik von Katja Tchemberdji und Bernd Alois Zimmermann traf auf eine große, bislang völlig unbekannte Pfingstkantate des Berliner Hofkapellmeisters Johann Friedrich Agricola, einem Schüler von Johann Sebastian Bach.

Programm u.a.: Veni Creator Spiritus – Gregorianischer Choral | Komm, Jesu, komm – BWV 229 - J.S. Bach | La Frescobalda – Bernd Alois Zimmermann | Ach was! Heiße Fusion im Casino – Katia Tchemberdji | Ein schnelles Brausen bewegt die Lüfte – Johann Friedrich Agricola – Oratorische. Mit Männern des Staats- und Domchor Berlin, Kammerchor und Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, Lautten Compagnie Berlin, unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

BERLINER OPERNPREIS 2018

25.+26.05.2018, ST. ELISABETH

Take it or leave it! – Wie soll man mit dem Erbe aus 400 Jahren Musiktheatergeschichte umgehen: Was kann davon übernommen werden, was eher nicht? Diesen Fragen stellten sich die Gewinner des Berliner Opernpreises, zwei prämierte Produktionen waren am 25. und 26.5. in der St. Elisabeth-Kirche zu erleben: Das Team um Caitlin van der Maas und Tom Smith aus München thematisierte den Ariadne-Mythos und Zsofi Gereb, Franziska vom Heede und Thierry Tidrow (Köln/Berlin) entwarfen in „Prothesen der Autonomie – eine Sci-Fi Oper“ einen futuristisch-komödiantischen Blick auf das Jahr 2180.

Veranstalter: Neuköllner Oper Berlin.

Gefördert durch die GASAG und in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Philipp Plum

ENSEMBLE UNITEDBERLIN: VOICI VICINE

03.06.2018, VILLA ELISABETH

Auf der Bühne: Ein Journalist, ein Ensemble von sieben Musikern, ein Dirigent und viele Stimmen und Gesichter auf einer großen Leinwand. Voci Vicine von Fabio Cifariello Ciardi entwirft ein Bild der italienischen Gegenwart. Ciardi ordnete hunderte von ihm gesammelte, leidenschaftlich von den Menschen vorgetragene Video-Interviews und brachte seine Musik mit der Flut der Stimmen in Einklang: Rhythmus, Intonation und Dynamik des Vortrags sind transkribiert in die Komposition und verstärken die Eindringlichkeit des gesprochenen Worts.

F. C. Ciardis: Voci vicine (2014) – Passion in 4 parts for journalist, video, ensemble and electronics. ensemble unitedberlin: Albrecht Selge, Journalist; F. C. Ciardi, Elektronik; Renato Rivolta, Leitung. In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth. Gefördert durch die initiative neue musik.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

NATASHA BARRETT & CHARO CALVO – ACOUSMATIC COMPOSITIONS

08.07.2018, VILLA ELISABETH

Das Elektronische Studio der TU Berlin präsentierte gemeinsam mit dem Künstlerprogramm des DAAD ein Lautsprecherkonzert mit zwei Komponistinnen: Natasha Barrett, zur Zeit Edgard-Varèse-Gastprofessorin an der TU Berlin, und Charo Calvo, die 2017-2018 Gast des Berliner Künstlerprogramms war. Im Mittelpunkt dieses Abends stand das akusmatische Erlebnis, das beide Künstlerinnen in ihren Werken durch verschiedene Herangehensweisen erfahrbar machen. Dafür mobilisierte das TU Studio all seine Lautsprecher, um in der Villa Elisabeth ein Ambisonics-System in zwei Ebenen zu installieren, auf dem die Werke live spatialisiert wurden.

Veranstalter: Das Elektronische Studio der TU, in Kooperation mit dem Künstlerprogramm des DAAD, dem Studiengang Sound Studies an der UdK Berlin und dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Technische Universität Berlin

KRAKE FESTIVAL DAY ZERO : PRE-EVENT

13.07.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Das Krake Festival ist eins der etabliertesten Berliner Festivals für elektronische Musik. Um sich auf das Festival 2018 einzustimmen, wurde ein unglaubliches Programm aus elektronischer Live-Musik und Videokunst zusammengestellt. Im Mittelpunkt stand Paul Jebanasam, der sich inspiriert von alten Riten und Johannes dem Täufer, dem Begriff der „heiligen Musik“ zuwandte. Unterstützt wurde er von dem Videokünstler Tarik Barri. Zweites Highlight war der Auftritt des Drummers Andrea Belfi, der u.a. durch Auftritte mit Nils Frahm bekannt sein dürfte. Er ergänzte und entfremdete seine Rhythmen digital und begleitet wurde er durch den Visual Artists Geso.

Veranstalter: Killekill.

Gefördert durch: Musicboard Berlin, Initiative Neue Musik Berlin e.V., Smoking.



Foto: Smoking Sponsor

ABSCHLUSSKONZERT DER INTERN. MEISTERKLASSE BERLIN FÜR CHORDIRIGIEREN

24.08.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Auf Augenhöhe mit den Profis – Unter diesem Motto will der Rundfunkchor Berlin mit der Internationalen Meisterklasse Berlin für Chordirigieren die Ausbildung der Chordirigent*innen an den Hochschulen und Universitäten unterstützen, wesentliche Fähigkeiten für die professionelle Chorarbeit vermitteln und die Chance bieten, zu Beginn einer Berufskarriere praktische Erfahrungen mit einem Weltklasse-Ensemble zu machen.

Die erarbeiteten Stücke – eine anspruchsvolle Auswahl, die sich von Werken aus der Schütz-Zeit bis hin zu zeitgenössischem Repertoire erstreckt – werden bei einem Abschlusskonzert in der St. Elisabeth-Kirche präsentiert, bei dem das Publikum über Bildschirme die Dirigierenden auch aus der Perspektive des Chors erleben kann. Veranstalter: Rundfunkchor Berlin.



Foto: Rundfunkchor Berlin

AIS³ – ASTROPARTICLE IMMERSIVE SYNTHESIZER³

28.08.-15.09.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Ein Klanglaboratorium von Tim Otto Roth in Zusammenarbeit mit dem IceCube Observatorium. AIS³ ist eine begehbare Licht- und Klanginstallation aus 444 farbig leuchtenden, kugelförmigen Lautsprechern, die elementare physikalische Prozesse erlebbar macht. Die Chiffre AIS³ steht für den dreidimensionalen „Astroparticle Immersive Synthesizer“ und lässt gleichzeitig [aiskju:b] den Namen des weltweit größten Teilchendetektors anklingen: IceCube. Dieses Instrument der Superlative registriert im Tiefeneis des Südpols kosmische Neutrinos – für deren Erforschung 2015 der Physik-Nobelpreis vergeben wurde. Gefördert durch den Hauptstadt Kulturfonds, die Schering Stiftung, F. Victor Rolff-Stiftung, die Technische Universität München, Neutrinos Dark Matter Messengers, Hamamatsu, APPEC und RWTH Aachen University.

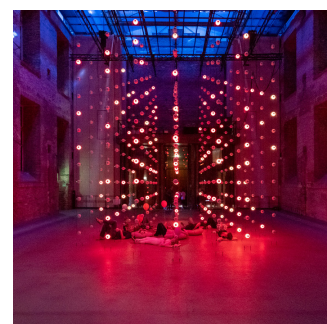


Foto: Rolf Zöllner

BABYLON ORCHESTRA: „FOLK MUSIC REVISITED“

01.09.2018, VILLA ELISABETH

Nach dem erfolgreichen Auftakt in der Passionskirche ging das Projekt des Babylon Orchestra in der Villa Elisabeth in die zweite Runde und führte mit neuen Gästen unter dem Titel „Folk Music Revisited“ die künstlerische Zusammenarbeit von zeitgenössischen KomponistInnen und LiteratInnen zwischen Orient und Okzident fort. Der türkische Komponist Ali Can Püskülcü aus Istanbul entwickelte dafür zwei neue Kompositionen auf Basis der Texte der Lyrikerin Muesser Yeniay für dieses Konzert, die mit der polnisch-österreichischen Sängerin Petra Nachtmanova erstmals aufgeführt wurden.

Programm: Zeitgenössische Kompositionen von Ali Can Püskülcü, Maias Alyamani u.a.

Veranstalter: Babylon ORCHESTRA. In Kooperation mit dem Konservatorium für türkische Musik



Foto: Kultur Büro Elisabeth

ALEXANDER VON HUMBOLDT³

02.09.2018, VILLA ELISABETH

Ein Gespräch der Autoren Daniel Kehlmann, Andrea Wulf und Rüdiger Schaper mit dem Literaturkritiker Denis Scheck gab Einblicke in Alexander von Humboldts einzigartige Weltansicht.

Weltreisender, Forscher, Wissenschaftler und Abenteurer: Alexander von Humboldt bietet den Stoff aus dem Geschichten entstehen.

Zu Beginn des Humboldt-Jahres trafen drei Autoren, die diesen zu nutzen wussten, auf den Literaturkritiker Denis Scheck: Daniel Kehlmann, Andrea Wulf und Rüdiger Schaper. Im Anschluss der Veranstaltung fand ein offener Austausch mit Signierstunde statt.

Veranstalter: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



© ARD

„SECHS KOFFER“ – ROMANVORSTELLUNG VON MAXIM BILLER

03.09.2018, VILLA ELISABETH

In jeder Familie gibt es Geheimnisse und Gerüchte, die von Generation zu Generation weiterleben. Manchmal geht es dabei um Leben und Tod. In seinem Roman „Sechs Koffer“ erzählt Maxim Biller von einem solchen Gerücht, dessen böse Kraft bis in die Gegenwart reicht. „Sechs Koffer“ – ist die Geschichte einer russisch-jüdischen Familie auf der Flucht von Ost nach West, von Moskau über Prag nach Hamburg und Zürich – ist ein Krimi, ein psychologisches Familiendrama und ein literarisches Meisterstück, das den Leser mit der existenziellen Frage zurücklässt.

Begrüßung und Einführung: Helge Malchow, Verleger des Kiepenheuer & Witsch Verlages.

Am Klavier: Malakoff Kowalski.

Veranstalter: Verlag Kiepenheuer & Witsch und die Literaturhandlung.



Foto: Christian Werner

MATERIA PRIMA: KLANGMATERIAL – MATERIALITÄT VON KLÄNGEN – KLANG VON MATERIALIEN

08.09.2018, VILLA ELISABETH

Um greifbares und hörbares Material von ganz unterschiedlicher Beschaffenheit ging es in einem Konzertprogramm, das das Kairos Quartett gemeinsam mit drei prominenten Vertreterinnen der Neuen Musik für Blockflöten bestritt.

Auf dem Programm u.a.: Giorgio Netti: »place« für Streichquartett (2002), Markus Wettstein: »tinwood constructions« für Blockflöten und gestrichene Metallobjekte (2018, UA), Martin Daske: »Foliant 15« für Streichquartett (1988), Martin Daske: »Foliant 34« für 1-4 Blockflöten (2018, UA). Mit Miako Klein, Karolina Bäter, Julia Andres (Blockflöten) und dem Kairos Quartett, mit Wolfgang Bender und Stefan Häussler (Violinen), Simone Heilgendorff (Viola), Claudius von Wrochem (Violoncello). Gefördert durch die initiative neue musik e.V. Berlin.



Foto: Kairos Quartett

BAM! – BERLINER FESTIVAL FÜR AKTUELLES MUSIKTHEATER - GEORG NUSSBAUMER: DER OPERNWÜRFEL

22. + 23.09.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater ist das neue Festival der freien Musiktheaterszene Berlins. In der St. Elisabeth-Kirche wurde die Erstaufführung von Georg Nussbaumer's „Der Opernwüfel“ mit dem Solistenensemble Kaleidoskop präsentiert. Georg Nussbaumer's Arbeiten bewegen sich zwischen Musiktheater, Performance Art und Installation.

Mit insgesamt mehr als 30 Aufführungen an unterschiedlichen Orten entstand mit BAM! eine Plattform, die unterschiedlichste Akteure, Ansätze und Ästhetiken zu einem Kaleidoskop kontrastierender Ausblicke auf ein Musiktheater unserer Tage vereint.

BAM! ist eine Initiative des ZMB - Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V., realisiert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds, der Schering Stiftung und der Rudolf Augstein Stiftung.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

BAM! – BERLINER FESTIVAL FÜR AKTUELLES MUSIKTHEATER - FRANÇOIS SARHAN: GESTERN UND MORGEN 22. + 23.09.2018, VILLA ELISABETH

Berlin markiert international eines der wichtigsten Zentren neuen Musiktheaters: BAM! ist das neue Festival der freien Musiktheaterszene Berlins. In der Villa Elisabeth fand die Uraufführung von François Sarhans „Gestern und morgen“ mit dem Eunoia Quintett statt. Unterstützt vom Deutsch-Französischen Fonds für zeitgenössische Musik/ Impuls neue Musik, Kompositionsauftrag vom Eunoia Quintett. Mit insgesamt mehr als 30 Aufführungen an unterschiedlichen Orten entstand mit BAM! eine Plattform, die unterschiedlichste Akteure, Ansätze und Ästhetiken zu einem Kaleidoskop kontrastierender Ausblicke auf ein Musiktheater unserer Tage vereinte. BAM! ist eine Initiative des ZMB - Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V., realisiert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds, der Schering Stiftung und der Rudolf Augstein Stiftung.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

ALEX STOLZE & BAND – OUTERMOST EDGE 29.09.2018, VILLA ELISABETH

Violinist, Komponist und Produzent Alex Stolze hat als Kind in der DDR eine strenge Geigenausbildung durchlaufen. Heute spielt er auf einer selbstgebauten fünfsaitigen Violine und mit allerlei digitalen Gerätschaften eine eigenwillige Mischung aus Elektronica, Indie-Pop und Neoklassik – und singt dazu.

Gemeinsam mit Cellistin Anne Müller und Schlagzeuger Christian Grochau präsentierte Alex Stolze sein neues Album „Outermost Edge“ live in der Villa Elisabeth.

Auf seinem Album zeigt sich Stolzes Musik in einer eigenwilligen Form von Schönheit, die nicht eitel ist, die ihre Geschichten leise und eindringlich erzählt.

Veranstalter: Alex Stolze. Präsentiert von Ask Helmut, Deutschlandfunk Kultur und FluxFM.



Foto: Andrea Huyoff

LICHTPERFORMANCE TRIFFT AUF NEUE ORGELKLÄNGE LIVE AUS KÖLN 04.10.2018, ZIONSKIRCHE

KlangRaumZion präsentierte sich mit einer intermedialen Auftaktveranstaltung in der Zionskirche. Eine Virtualisierung des Kirchenraums durch eine raumgreifende Lichtperformance und das Erklängen von neuen Orgelklängen ermöglichten eine Anmutung des zukünftigen KlangRaumZion. Der Komponist und Organist Dominik Susteck spielte live auf der Orgelanlage von Sankt Peter Köln. Lichtperformance in der Zionskirche Berlin durch den Künstler Kurt Laurenz Theinert und durch den Abend führte Sandra Maischberger.

KlangRaumZion ist ein gemeinsames Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg und des Förderverein Zionskirche e.V. Die Veranstaltung wird unterstützt durch Deutschlandfunk, Kunst-Station Sankt Peter Köln, Kultur Büro Elisabeth.

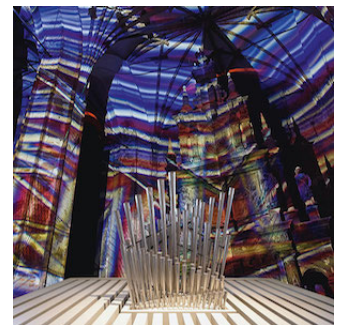


Foto: Philipp Haas, Michael Scheibel

DAVID ET JONATHAS – EINE FRANZÖSISCHE BAROCKOPER VON MARC-ANTOINE CHARPENTIER 06. + 07.10.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE

Die Knaben des Staats- und Domchors Berlin begaben sich in die Welt der großen französischen Oper: Der Sonnenkönig regiert in Frankreich und macht aus seinem Staat eine große Bühne. Das hat Auswirkungen auf die Erziehung der Jugend. Das Collège Louis-le-Grand gab bei dem hochberühmten Komponisten Marc-Antoine Charpentier eine biblische Oper in Auftrag, die von seinen Schülern interpretiert wurde, um die Werte der Grande Nation hochzuhalten.

Aufführung der französischen Barockoper von Marc-Antoine Charpentier (1688) mit dem Staats- und Domchors Berlin mit Tanz- und Sporteinlagen. Mit Benedikt Kristjánsson (Tenor), Solisten und Choristen des Staats- und Domchors Berlin, dem Barockensemble Charpentier M 9445 u.a. Leitung: Kai-Uwe Jirka Veranstalter: Universität der Künste und der Staats- und Domchor.

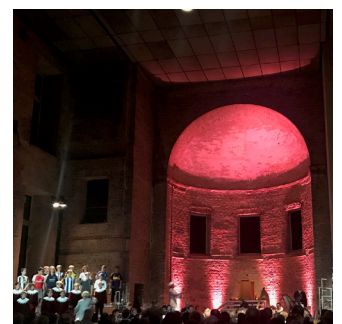


Foto: Kultur Buero Elisabeth

BIRNEN.BLÜTEN.REGEN – SZENEN AUS DEM LEBEN EINER GISAENG 03.11.2018, VILLA ELISABETH

Ein Grenzgänger zwischen europäischer und asiatischer Musik ist der in Berlin lebende deutsch-koreanische Komponist Il-Ryun Chung. Seine Komposition „BirnenBlütenRegen – Szenen aus dem Leben einer Gisaeng“ entstand 2014 nach dem Vorbild des koreanischen Epengesangs Pansori. Er führt Elemente aus beiden Kulturkreisen zusammen, vor allem durch die Erweiterung des westlichen Instrumentariums um asiatische Instrumente und Klangstrukturen und durch das Ausloten einer neuartigen, durch die östliche Musiktradition inspirierten polymetrischen Rhythmik.

ensemble phorminx und Hanna Herfurtner (Sopran), Margarita Wiesner und Mark Reich (Schauspiel). Eine Produktion der Reutlinger Kammeroper. In Kooperation mit dem Koreanischen Kulturzentrum – Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea und dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

FEMALE VOICE OF IRAN – EIN FESTIVAL DER ZEITGENÖSSISCHEN OPER BERLIN **08.-11.11.2018, VILLA ELISABETH**

Der Iran ist ein multiethnisches Land mit einer alten, vielfältigen Geschichte. In jedem Teil dieses riesigen Landes haben die Menschen unterschiedlichster ethnischer Herkunft ihre eigene einzigartige Musikkultur, in der Frauenstimmen schon immer eine wichtige Rolle gespielt haben. Nach dem erfolgreichen ersten Festival im Frühjahr 2017 haben die iranische Ethnomusikologin und Kuratorin Yalda Yazdani und Andreas Rochholl von der Zeitgenössischen Oper Berlin im Juli 2018 erneut Sängerinnen vor allem in den Grenzregionen Irans besucht, ihr Leben dokumentiert und sie zum Festival „Female Voice of Iran – Sounding Borders“ nach Berlin eingeladen.

Female Voice of Iran ist ein Projekt der Zeitgenössischen Oper Berlin.

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Zeitgenössische Oper Berlin

PRINZIP HOFFNUNG III: SOLIDARY / SOLITARY

01.12.2018, ST. ELISABETH

Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens rückt das Vocalconsort Berlin, das als einer der besten Kammerchöre Deutschlands gilt, die Hoffnung ins Zentrum einer fünfteiligen Konzertreihe. In diesem Zyklus musikalischer Reflexionen über die Hoffnung und ihren Verlust entspannt sich ein musikalischer Diskurs zwischen weltgebundener Hoffnung als Motor des (Über-)Lebens und Deutungen der christlichen Passionsgeschichte als religiöse Quelle der Hoffnung. Dabei reicht das musikalische Spektrum vom Barock zur Neuesten Musik, vom Konzert zur Inszenierung.

Vocalconsort Berlin, Leitung: Daniel Reuss

Die Konzertreihe wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Kooperation mit dem Radialsystem.



Foto: Hans Scherhauffer

Veranstaltungsreihen:

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN

19.01., 16.03., 27.05., 28.09., 07.12.2018, VILLA ELISABETH

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin setzte auch im Jahr 2018 mit einem breiten Kammermusikrepertoire seine Konzertreihe in der Villa Elisabeth fort.

Zu erleben waren neben festen Ensembles wie „16 Strings“ u.a. auch Konzerte der Akademisten unter Leitung ihres Chefdirigenten Robin Ticciati zusammen mit festen Mitgliedern des DSO, sowie Sonderkonzerte. Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin präsentiert sich in dieser von seinen Musiker*innen selbst zusammengestellten Programmen in größere Vielfalt, oft mit außergewöhnlichen Werken, die im Konzertbetrieb zu Unrecht ein Schattendasein fristen.

Mit Kammermusikensembles des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin.

Veranstalter: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin.



Foto: Deutsches Symphonie-Orchester

SING-AKADEMIE ZU BERLIN: ORATORIO – OFFENE MITSINGKONZERTREIHE

27.03., 15.05., 03.07., 13.11., 11.12.2018, VILLA ELISABETH

Die Sing-Akademie zu Berlin probt regelmäßig mit ihrem Hauptchor und den Mädchenchören in der Villa Elisabeth. Mit so interessanten Reihen wie Oratorio und Familiär bietet die Sing-Akademie neben der regelmäßigen Probenarbeit aber auch ein abwechslungsreiches offenes Programm zum Mitsingen.

In der Reihe ORATORIO werden große Oratorien vom Barock bis zur Gegenwart mit allen Anwesenden einstudiert, werkgeschichtlich erläutert und gemeinsam zur Aufführung gebracht. Studierende der UdK Berlin dirigieren ein Kammerorchester und angehende professionelle Gesangssolisten singen die Solopartien. Bei einigen Oratorio-Aufführungen können auch Instrumentalisten im Orchester mitspielen. Veranstalter: Sing-Akademie zu Berlin.



Foto: Ingo Blacher

RÄNDER 2 & 3 – KONZERTREIHE DES SONAR QUARTETTS

01.06., 07.09.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE + VILLA ELISABETH

Randerscheinungen im Fokus – Zur Reihe Ränder des Sonar Quartetts:

Seit seiner Gründung 2006 tastet das Sonar Quartett immer wieder die Grenzen der klassischen Musik ab und erkundet als klassisches, auf zeitgenössische Musik spezialisiertes und auch improvisatorisch-kompositorisch agierendes Streichquartett den Rand der Hörbarkeit, des Erträglichen, des Spielbaren. Die sechsteilige Konzertreihe „Ränder“ widmete sich an unterschiedlichen Orten in Berlin der musikalischen Auseinandersetzung mit Randphänomenen in der Kunst.

Veranstalter: Das Sonar Quartett.

In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

ASIANART ENSEMBLE: GEGENÜBERGESTELLTE ZEIT III + IV

26.06. + 12.12.2018, ST. ELISABETH-KIRCHE + VILLA ELISABETH

Das AsianArt Ensemble präsentierte seine neue Konzertreihe, die originäre Musik Asiens und aktuelle Musik für asiatische und auch europäische Instrumente verbindet, in der St. Elisabeth-Kirche und in der Villa Elisabeth. Das seit 2009 existierende AsianArt Ensemble widmet sich der Kreation einer neuen Musiksparte, die weder allein sogenannte Weltmusik sein will, noch gänzlich in der Neuen Musik beheimatet ist und die man als »Aktuelle Musik der Welt« bezeichnen könnte. Begriffe wie »gegen«, »über« und »Zeit« charakterisieren diese Konzertreihe, die Brücken über Musikkulturen und Zeiten schlagen will.

Mit Unterstützung durch die Kulturverwaltung des Berliner Senats – Interkulturelle Projekte, in Kooperation mit dem Koreanischen Kulturzentrum und dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

...DURCH DIE OFFENEN FENSTER AUF DEN FREIEN HIMMEL SCHAUEN! I + II

30.09. + 25.11.2018, VILLA ELISABETH

Zum 100. Todesjahr von Debussy lud „ensemble xenon“ sieben KomponistInnen aus fünf Ländern dazu ein, neue Werke zu schreiben, die sich auf Debussy als Pionier der Moderne beziehen. Das ensemble xenon, das in seinen Konzertreihen stets verschiedenste Aspekte Neuer Musik untersucht, – von Konzerten in Dunkelheit bis zu visueller Musik; von musikalisierten Aggregatzuständen bis zur Publikumsbeteiligung; von Sprach-Musik bis zu graphischen Partituren; von Uraufführungen Neuer Musik bis zu improvisiertem Musiktheater mit Opernregisseuren – gab der Aktualität Debussys auf heutiges Komponieren experimentellen Raum.

Veranstalter: ensemble xenon. Gefördert durch: Berliner Hauptstadtkulturfonds, Initiative Neue Musik Berlin und Dezentrale Kulturförderung Steglitz.



Foto: ensemble xenon